

Bleibende Wirkungen

Die Gruppe der Kirchenältesten (Presbyterium) hatte sich unter der Leitung des Pfarrers zur Instanz der moralischen Ausrichtung und Selbstkontrolle der Gemeinde entwickelt. Im Presbyterium herrschte das demokratische Prinzip. Es war keineswegs nur ein Sprachrohr des Pfarrers. Das verschaffte ihm Autorität und Rückhalt bei den Bürgern. Seine Entscheidungen wurden respektiert.

Bei diesen guten Voraussetzungen für die Arbeit des Presbyteriums mußte sein Einfluß auf die gesellschaftspolitische Entwicklung nachhaltig gewesen sein. In ihrem Kampf gegen die uneheliche Schwangerschaft hatten die Kirchenältesten die Familie als Fundament der Gesellschaft herausgestellt. Die geringe Rate der unehelichen Geburten spricht für den Erfolg ihrer Arbeit.

Ein zweites, positives und bis heute nachwirkendes Ergebnis ist die Akzeptanz der allgemeinen Schulpflicht in ihrer stark erweiterten Form durch die Bevölkerung verbunden mit der Anhebung der gesellschaftlichen Stellung des Lehrers. Erinnern wir uns an den jahrzehntelangen Kampf des Censurgerichts gegen die Schulversäumnisse mit der öffentlichen Aburteilung der nachlässigen Eltern. Wenn die Bevölkerung den Weg in die Industriegesellschaft mit nur geringen Reibungsverlusten schaffte, dann haben auch die Censurgerichte einen wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg geleistet.

Bemerkenswert auf der Ebene der Geistesgeschichte ist das über viele Jahrzehnte hin andauernde Eindringen und Wirksamwerden der Gedanken der Aufklärung. Die Strafrechtspraxis von Drille und Pranger wurden kritisiert (Pfarrer Neßler senior). Die Methoden der Kirchenbuße nahmen mehr und mehr Rücksicht auf die Menschenwürde der Angeklagten: Der Strohkranz entfiel, die Buße wurde vom Hauptgottesdienst am Sonntag auf eine Andacht verlegt und erfolgte am Ende nur noch vor dem Presbyterium. Auch auf die Disziplinierung durch den Entzug des Hl. Abendmahls wurde verzichtet. Dem Bürger wurde nach und nach ein höherer Grad von Mündigkeit zuerkannt. Auch „auf dem Lande“ stand im 18. Jahrhundert die Zeit nicht still.¹⁷

Anmerkungen

- 1 Eyer, Fritz: Das Territorium der Herren von Lichtenberg. Bad Neustadt a. d. Saale, 1985, 235 ff.
- 2 Beinert, Johannes: Geschichte des badischen Hanauerlandes. Kehl, 1909, 54
- 3 Beinert, J.: a. a. O., 176
- 4 Lehmann, J. G.: Urkundliche Geschichte der Grafschaft Hanau-Lichtenberg im unteren Elsass, Mannheim, 1863, 511
- 5 Beinert, J.: a. a. O., 262